

grünliberale

Grünliberale Partei Kanton Zürich

Newsletter

Nr. 10

Datum

23. Dez. 2006

Liebe Grünliberale
Liebe Interessierte

Wir freuen uns, euch wieder einmal mit spannenden Neuigkeiten aus der grünliberalen Partei zu versorgen. Unsere Partei steckt voll und ganz in den Vorbereitungen für die Kantons- und Regierungswahlen vom kommenden April. Ganz in diesem Sinne liegt auch der Schwerpunkt der Mitteilungen aus den Bezirken bei den Wahlen 2007. Zudem erfahrt ihr auch in diesem Newsletter wieder Spannendes aus dem Kantons- und Nationalrat. Dem Bericht aus dem Nationalrat wird in diesem Newsletter ein wenig mehr Raum eingeräumt. Er umfasst wie im Newsletter 9 angekündigt die Herbstsession in Flims wie auch die Winteression in Bern.

Aus den Bezirken

Knonaer Amt

Am 1. Dezember 2006 hat der Bezirk Knonaer Amt sein schlagkräftiges Team für die Kantonsratswahlen am 15. April 2007 vorgestellt: Miriam Bühlmann-Zraggen, 35, aus Affoltern. Sie ist Ayurveda Gesundheitsberaterin VSAMT und Familienfrau. Ihre politischen Schwerpunkte liegen im Bereich Gesundheit (Komplementärmedizin) und Familienpolitik. Martin Stalder, 46, aus Rifferswil ist Energieingenieur FH. Seine politischen Schwerpunkte betreffen den Bereich Energie, Energieeffizienz, Verkehr und Lufthygiene. Ronald Alder, 37, aus Ottenbach, ist Umweltwissenschaftler ETH und Marketing Manager. Gian-Andri Tannò, 43, aus Obfelden ist Ingenieur und Spezialist für Wasserkraft. Die Schwerpunkte von Ronald und Gian-Andri liegen im Bereich Energie und Verkehr. Hans Wiesner, 53, aus Bonstetten ist Tourismusfachmann und Geschäftsführer. Peter Rosenberg, 28 aus Affoltern ist Informatik Ingenieur FH und er engagiert sich im Bereich der Klimapolitik und der Raumplanung.

Mittlerweile wurden im Bezirk zudem zwei Ortsparteien gegründet: Affoltern und Ottenbach. Die Gründung weiterer Ortsparteien ist in Planung (Bonstetten und Rifferswil). Für die zukünftige politische Arbeit wollen sich die Grünliberalen aus dem Knonaer Amt vermehrt in die Kommunalpolitik einbringen, denn dort ist es auch möglich, sich konkret an Projekten zu beteiligen.

Bülach

Wie landauf und landab stecken auch die Bülacher Grünliberalen mitten in den Wahlvorbereitungen. Anfangs Dezember hat die Mitgliederversammlung die Kandidatenliste abgesegnet. Noch fehlen den Bülacher Grünliberalen von den 17 zu füllenden Linien wenige KandidatInnen. Bis zur Einreichfrist werden sie jedoch eine volle Liste präsentieren. Trotz finanziellen Problemen werden sie versuchen, zehntausende von Flyern möglichst wirksam in die Briefkästen zu verteilen. Kontakte mit den Unterländer Medien sind ebenfalls geknüpft: die Bülacher Grünliberalen werden im redaktionellen Teil und mit Inseraten präsent sein. Die Grünliberalen des Bezirkes Bülach sind zuversichtlich, dass sie ihr Wahlziel von mehr als 4% der Wählerstimmen erreichen.

Hinwil

Auch die Grünliberale Partei Bezirk Hinwil hat an ihrer Mitgliederversammlung vom 27. November in Wetzikon die KR-Wahlliste einstimmig verabschiedet: 1. Andreas Erdin 2. Raphael Zarth 3. Lukas Messmer 4. Metin Ülker, der 5. Platz ist noch offen für eine Kandidatin, 6. Marie-Therese Büsser, der 7. Platz ist noch offen für eine Kandidatin, 8. Christof Hugentobler, 9. Joachim

The logo for the Grünliberale Partei (GLP) features the lowercase letters 'glp' in a bold, sans-serif font. A small green leaf icon is positioned above the letter 'p'.

Grünliberale Partei
Kanton Zürich
Asylstrasse 41
8032 Zürich
Tel 044 701 24 00

Meissner, 10. Thomas Trümpi, 11. Hans-Rudolf Jäggli. Sechs Monate nach der Gründung der Bezirkspartei sind zudem erste Bestrebungen hinsichtlich einer GLP Ortspartei in Wetzikon unternommen worden.

Uster

Auch im Bezirk Uster laufen die Vorbereitungen für die Kantonsratswahlen auf Hochtouren. Am 23. November hat der Bezirk Uster an einer Mitgliederversammlung die Liste für die Kantonsratswahlen 2007 beschlossen. Spitzenkandidat ist der bisherige Kantonsrat Thomas Maier. Auf den folgenden Listenplätzen folgen Benno Scherrer, Maia Ernst, Antonella Giro, Erika Attinger und Urs Oetiker. Gesamthaft kandidieren 10 Frauen und 6 Männer. Der Wahlkampf wird vor allem mit einer bezirksweiten Abdeckung mit Flyern und Plakaten bestritten. Daneben schaltet der Bezirk ca. 15 grössere Inserate in den lokalen Zeitungen. Das Ziel ist klar: Knacken der 5% - Hürde für den Kanton und die Verteidigung des Kantonsratsmandates.

Winterthur

Die Grünliberalen aus Winterthur feierten am 31. Oktober 2006 ihren ersten Geburtstag. Dazu mieteten sie das Bahnhüsli in Winterthur und offerierten allen Interessierten Spaghetti und Getränke. Die Winterthurer Grünliberalen erachten Bildung als ein Kernthema und engagierten sich daher für die Initiative „Ja für nur eine Fremdsprache“. Michael Zeuglin konnte zudem an einer gut besuchten Podiumsdiskussion die Standpunkte der Winterthurer Grünliberalen vertreten. Auch die Grünliberalen aus Winterthur organisierten eine Mitgliederversammlung mit dem Schwerpunkt KR Wahlen. Am 22. November bereinigten sie die Kantonsratsliste und das Budget 2007.

Zürich

Eine "klassische" Funktion des Wahlkampfes ist die Mobilisierung des eigenen Wählerpotenzials. In der Stadt Zürich wird dies auf durchschnittlich 4% geschätzt. Nur dann, wenn eine Partei die ihr aus traditionellen und sozialstrukturellen Zusammenhängen heraus zugeneigte Wählerschaft auch von der Notwendigkeit der Stimmabgabe überzeugen kann, ist ein Wahlerfolg wahrscheinlich. Die Grünliberalen der Stadt Zürich haben die 58 Listenplätze, die über 6 Wahlkreise verteilt sind, ausgewogen besetzt. Mit Tiana Angelina Moser, Claudia v. Planta, Maleika Landolt und Eva Gutmann, sowie Martin Luchsinger und Markus Baumann an der Spitze der Wahlkreise, beweisen die Grünliberalen der Stadt Zürich, dass Politik nicht alleine ein Männer-Ritual ist. Die Grünliberalen der Stadt Zürich sind stolz darauf, dass sie kompetente Grünliberale Frauen, wie Männer in den Wahlkampf schicken können, um die grünliberalen Anliegen zu vertreten. Schwieriger als die Rekrutierung der Kandidatinnen und Kandidaten, gestaltet sich ohne Zweifel die Motivierung und Anwerbung von Wählern, die entweder unentschieden sind oder sogar dem gegnerischen Lager zuneigen. Hier zeigt allerdings die gesellschaftliche Entwicklung, dass feste Wählerbindungen, stabile Koalitionen zwischen Bürgern und Parteien, immer seltener werden. Dieser Zustand wollen die Grünliberalen in Zürich nutzen und mit diversen Aktionen die neuen politischen Ideen den Bürgerinnen und Bürger der Stadt Zürich näher bringen, so dass sie mit Überzeugung die Grünliberalen wählen werden.

Aus den Räten

Kantonsrat

Im Kantonsrat waren verschiedene Geschäfte traktandiert, zu denen sich die Grünliberalen mit Medienecho äussern konnten. Zu erwähnen sind hier z.B. die Vorlage zum Opernhaus oder das Bauprogramm der Staatstrassen. Hinter den Kulissen laufen im Moment zusammen mit unserem Nationalrat Martin Bäumle grösste Anstrengungen, um in der Flughafenfrage einen vernünftigen Kompromiss erreichen zu können. Die Chancen dazu standen schon lange nicht mehr so gut wie im Moment. Das kantonale Budget bot dieses Jahr keinen Anlass zu grossen Diskussionen. Der Steuerfuss wird erst nächstes Jahr wieder diskutiert. In anderen Fragen halten sich viele vornehm zurück im Hinblick auf die Wahlen 2007 und da die GLP (noch) nicht in der Finanzkommission vertreten ist, hält sich unser Einfluss in Grenzen. Zu erwähnen sind zudem die Diskussionen über die Entlohnung des Staatspersonals, bei denen vor den Wahlen sogar die Bürgerlichen den Mumm verlo-

ren haben, an einer dringend notwendigen strukturellen Besoldungsrevision festzuhalten. Stattdessen werden minimale, giesskannenähnliche Erhöhungen beschlossen, welche die GLP nur teilweise mitträgt.

Grünliberale Position zum Verkehrsrichtplan - Klarstellung

In der Berichterstattung verschiedener Tageszeitungen konnte fälschlicherweise der Eindruck entstehen, wir Grünliberalen würden mit der EVP zusammen in die Strassenbaueuphorie der bürgerlichen Mehrheit im Kantonsrat einstimmen. Die Grünliberalen lehnen - ganz im Sinne unserer Stellungnahme zum Verkehrsrichtplan im Rahmen der öffentlichen Vernehmlassung (<http://www.grunliberale.ch/politischearbeit/berichtkr.htm>) - weitgehend alle überdimensionierten, ökologisch und ökonomisch unsinnigen Strassenbauten ab. Da wir im Moment noch nicht in der KEVU (Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt) vertreten sind, konnten wir nur geringen Einfluss auf die entsprechende Medienveranstaltung und Berichterstattung nehmen. Wir vertreten eine differenzierte Position, bei der wir z.B. der Förderung des Langsamverkehrs zusammen mit der EVP zustimmen. Bei den Medien ging dies unter. Die notwendige Korrektur werden wir im Rahmen der ausführlichen Diskussion im Kantonsrat Ende Januar natürlich vornehmen und unsere Positionen im Rat mit Nachdruck einbringen. Dazu gehören unsere ablehnenden Positionen zum Stadttunnel, Uster West, Umfahrung Wetzikon oder Nordumfahrung Zürich.

Nationalrat

In der Herbstsession in Flims wurden als ein Schwerpunkt die *Detailgesetze zum NFA* beraten. Dabei versuchten verschiedene Interessengruppen, Verbesserungen zu ihren Gunsten einzubringen. Doch in den Grundsätzen setzte sich die moderate Mehrheit meist durch und der Vorlage konnte Martin Bäumle am Ende mit Überzeugung zustimmen. Neben diesem Schwerpunkt standen zahlreiche weitere Themen auf der Agenda wie etwa der *Infrastrukturfonds*. Dieser wurde letztlich als Kompromiss beschlossen, auch wenn er primär eine Strassenfinanzierungsvorlage war. Leider haben es die Umweltorganisationen verpasst, nach dem Avanti-Erfolg eigene und bessere Konzepte einzubringen. So werden mit der Vorlage zwar nötige Projekte wie der Durchgangsbahnhof mitfinanziert, aber ein Teil der Gelder sind nur für den öffentlichen Verkehr versprochen, aber noch nicht gesichert. Da aber die geplanten Strassen fast alle unabhängig von der Vorlage gebaut werden und der Fonds als geschlossene Kasse wenigstens weder aufgestockt noch verzinst werden soll, hat Martin Bäumle der Vorlage in der Schlussabstimmung knurrend zugestimmt. Zudem wurde auch der *SBB-Zahlungsrahmen* und der *Investitionskredit für die Privatbahnen* als wichtige OeV-Finanzierungen fast oppositionslos genehmigt.

Im Bereiche des Verbandsbeschwerderechts (VBR) hat der Nationalrat wieder einige Punkte im Sinne der Umwelt positiv korrigiert und insbesondere die Verhandlungslösungen nicht verunmöglicht, da diese nur zu mehr Beschwerden führen würde. Auch erlag der Nationalrat nicht dem Ansinnen der FdP, ihre rechtstaatlich fragwürdige Initiative zum VBR indirekt im Gesetz zu verankern. Die Verschärfungen sind insgesamt zwar unerfreulich, aber dem Kompromiss konnte Martin Bäumle im Sinne der Realpolitik trotzdem zustimmen.

Die Befreiung von Biogas und weiteren Biotreibstoffen von der Mineralölsteuer und die Reduktion der Steuer für Erdgas (und leider auch Flüssiggas im gleichen Masse) sollen die CO₂-Gesetzgebung unterstützen und Fahrzeugen mit alternativen Antrieben mit weniger CO₂-Ausstoss zum Durchbruch verhelfen. Mit flankierenden Massnahmen muss der Bundesrat sicherstellen, dass nur Rohstoffe mit positiver Oekobilanz zugelassen werden. So konnte der Vorlage ohne Probleme zugestimmt werden. Beim *Waffengesetz* blieb der Rat in der Vorlage stecken, so dass die für Martin Bäumle unnötige Aufbewahrung der Armeewaffe in den eigenen vier Wänden noch nicht entschieden wurde.

Neben der Session kam auch die Kultur des Gastkantons Graubünden nicht zu kurz. Die Umgebung lud richtiggehend dazu ein, Kontakte über die Parteigrenzen hinweg zu pflegen. So standen verschiedene Ausflüge z.B. nach Vals in den Steinbruch und ins Felsbad, verschiedene thematische Abende, eine Ballonfahrt über Flims oder die schöne Schlussfeier in Laax auf dem Programm. Natürlich spielte auch der FC Nationalrat (Martin als

linker Verteidiger) an zwei Abenden Spiele gegen lokale und regionale Mannschaften.

Im Rahmen der Jugendsession erarbeitete Martin Bäumle zusammen mit einer Gruppe von Jugendlichen am zweiten Wochenende eine Motion zum Thema Minergie, welche er in der Wintersession einreichen möchte.

Nach der Herbstsession im schönen Flims fand die Wintersession wieder in Bern im Bundeshaus statt. Kernpunkt in der Wintersession war neben den Wahlen der Nationalratspräsidentin und der neuen Bundespräsidentin aus Grünliberaler Sicht die *Differenzbereinigung zum StromVG und zum Energiegesetz*. Dabei setzte sich der Kompromiss der UREK, in der Martin Bäumle Einsitz hat, einmal mehr durch: Die Förderung der erneuerbaren Energien und Massnahmen zur Energieeffizienz blieben im Gesetz oder wurden im Falle des Solarstroms wieder eingefügt. Mit einer Abgabe von 0.6 Rp./kWh auf dem Uebertragungsnetz wurde eine solide Finanzierungsgrundlage beschlossen, welche bis zu 300 Millionen pro Jahr für erneuerbare Energien bereitstellen könnte. Der Ständerat hat bezüglich Einführung einer nationalen Netzgesellschaft eine wegweisende Lösung für dieses natürliche Monopol gefunden, welches eine moderate Liberalisierung unter Berücksichtigung der Versorgungssicherheit ermöglicht. Diesem Weg hat sich der Nationalrat gegen den Willen der SVP angeschlossen und die Vorlage ging wieder an den Ständerat.

Das *EU-Forschungsprogramm 2007-2013* gab insofern zu reden, als dass die Grünen mit Unterstützung von Martin Bäumle die Finanzierung des neuen Fusionsversuchsreaktors ITER kritisierten, welcher Unsummen an Forschungsgeldern verschlingt. Dabei werden Schweizer Steuergeldern ohne Mitsprache der Bevölkerung bewilligt. Auf der anderen Seite müssen Projekte für Energieeffizienz (z.B. Minergie), neue Techniken wie die Brennstoffzelle und erneuerbare Energien immer noch um jeden Forschungsfranken kämpfen, obwohl deren Beitrag zur Lösung unserer Energieprobleme (Stichworte Klima und 2000 Watt-Gesellschaft) ein Vielfaches sein könnten und die Restrisiken deutlich geringer sind. In den noch folgenden zwei Tagen werden noch einzelne Differenzen diskutiert. Dabei ist das *Patentrecht* zentral, bei dem wohl auch die fragwürdige Patentierbarkeit von Gensequenzen (von Menschen, Tieren und Pflanzen) beschlossen wird.

Wichtige Daten und Hinweise

- **Ausserordentliche Mitgliederversammlung der GLP Kanton Zürich am 18. Januar 2007 in Bülach:** Schwerpunkt der MV bildet die Lancierung der Initiative zum Klimaschutz.
- **Abstimmung vom 11. März 2007:** Nationale Volksinitiative "Für eine soziale Einheitskrankenkasse".
- **Kantons- und Regierungsratswahlen vom 15. April 2007**
- **Velodreiecke:** Die Grünliberalen Velodreiecke sind eine gratis Werbefläche und stossen bei Mitgliedern und Interessierten auf grosse Sympathie! Unser Sekretariat nimmt nach wie vor gerne Bestellungen der Bezirksverantwortlichen entgegen.

Wir wünschen euch von Herzen schöne Weihnachten und alles Gute fürs kommende Jahr!

Mit weihnachtlichen Grüssen
das Co-Präsidium

Tiana Moser

Martin Bäumle

Thomas Weibel